

Jahresbericht 2022

Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg



«Ich glaube schon, aber ich gehe nicht in die Predigt!»
Hartnäckig hält sich diese Aussage, als wäre Kirche nur
Gottesdienst am Sonntag.

Es ging mir auch so. Ich besuchte kaum jemals einen Gottesdienst. Aber ich fühlte mich kirchen-nah, weil ich meine Jugend mit meiner Peergroup in selbst umgebauten Räumen der Kirchgemeinde Spiez verbringen konnte. Gemeinschaftskirche! Rund 20 Menschen aus dieser Zeit bezeichne ich bis heute als meine langjährigsten Freundinnen und Freunde.

Über Gottesdienste für Klein und Gross, über den Brot für alle-Gottesdienst und über die Frauenfeiern habe ich einen Zugang zu den «normalen» Gottesdiensten gefunden. Wie geht es Ihnen? Besuchen Sie Gottesdienste? Vor allem liturgische, also «normale»? Oder bevorzugen Sie die vielfältigen «anderen» Gottesdienste wie Wort und Musik, auf dem Bauernhof, FACE, usw.?

Ich war und bin immer wieder überrascht, wie viel ich für mein Leben in jedem Gottesdienst bekomme. Ich höre vielfältige Musik auf verschiedensten Instrumenten und erlebe

durch Worte, Stille und durch die Musik Mediationsmomente, Psychotherapie und Energietankstelle in einem.

Kirche ist Kultur. Kultur entsteht in allen Angeboten, ab und zu setzen wir mit grösseren Kulturangeboten wie «Steffisburg singt» und der Teilnahme an der «Art Container Steffisburg» einen prägnanten Akzent.

Kirche gibt es nur, wenn Menschen teilnehmen, also in der Gemeinschaft. Eine Gemeinschaftskirche mit verschiedensten Menschen und Formen wollen wir sein, die sich wandelt und sich auf ihre Wurzeln besinnt: Das Suchen und Finden von göttlichen Momenten, die über das Alltägliche hinausgehen. Dieser Jahresbericht erzählt von solchen Momenten.

REGULA BRUNKE
KIRCHGEMEINDERÄTIN, PRÄSIDENTIN
FACHKOMMISSION GOTTESDIENST MUSIK
KULTUR

Fachbereich Gottesdienst Musik Kultur

Das Jahr 2022 brachte der Welt grosse Veränderung: der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat Europa aufgeschreckt. Was viele nicht mehr für möglich hielten, wurde von einer Nacht auf die andere Realität. Der Krieg bestimmte in den ersten Wochen denn auch die Agenda im Fachbereich: Wir sangen gegen den Krieg mit Friedensliedern an und sammelten uns zum regelmässigen Gebet um Frieden. Corona rückte nicht nur wegen tiefen Fallzahlen mehr und mehr in den Hintergrund. Sämtliche Auflagen wurden ab April aufgehoben und erlaubten allen die Rückkehr zur Normalität, die nun so ganz anders war. Wie schnell sich

Gesellschaften an Krieg gewöhnen, merkte auch die Friedensgebetsgruppe: Nach anfänglich guter Beteiligung fand sich je länger der Krieg dauert, bald einmal nur noch eine kleine Schar standhafter Beter:innen zusammen. «Wir beten, bis es Frieden wird». Noch heute finden sich jeden Donnerstag um 18 Uhr in der Dorfkirche Menschen zusammen, die der Hoffnungslosigkeit widerstehen und gemeinsam aus der Kraft des Gebetes um Einsicht, Umkehr und Neubeginn bitten. Und erinnern sich jede Woche in aller Betriebsamkeit des Alltages, was die Aufgabe der Kirche seit je her ist und bleibt: die Hoffnung nicht aufzugeben, und der grossen Verheissung folgen, dass nichts so bleiben muss, wie es ist! Gutes Leben soll der ganzen Erde und ihren Bewohner:innen zustehen!

Mit zunehmender Sicherheit in die massnahmenfreie Zeit, konnten im vergangenen Jahr das reguläre Gottesdienstprogramm und die Chorproben in den drei Chören unserer Kirchgemeinde wieder aufgenommen werden. Masken, Abstand, Desinfektionsmittel verschwanden weitgehend und sind in eine gefühlte ewige Vergangenheit gerutscht. Wir lernten wieder in Planung zu vertrauen und uns auf Feste und Konzerte zu freuen. Zu diesen gehören unter vielen anderen unsere beliebten Outdoor-Gottesdienste



FACHBEREICH GOTTESDIENST MUSIK KULTUR

und das Projekt «Steffisburg verchnüpft» an den weiteren vier Standorten der «ArtContainer bi de Lüt», das der Kulturverantwortliche der Kirchgemeinde zusammen mit einer Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden und vielen freiwilligen Helfenden gestaltet hat.

Seit April ist das Fachteam Gottesdienst-Musik-Kultur wieder komplett und für die Weiterentwicklung unserer Kirchgemeinde bestens aufgestellt. Dass wir in einem Gottesdienst die neue Pfarrkollegin Carmen Stalder in ihr Amt und auf unseren gemeinsamen Weg als Kirche begrüßen konnten, bestärkte unsere Zuversicht in eine gute gemeinsame Zukunft.

VERONIKA MICHEL, PFARRERIN UND FACHTEAM-LEITERIN GOTTESDIENST MUSIK KULTUR

Gottesdienste

- Regulgottesdienste an Sonn- und Feiertagen, Abendmahl
- Generationen- bzw. Familiengottesdienste
- KUW-Gottesdienste, Konfirmationen, Pensionierungsfeier
- Gottesdienste unter freiem Himmel
- Liturgische Feiern: Wort & Musik, Segnungsgottesdienste, Bussfeiern, Osternachtfeiern, Taizé-Gottesdienste
- Thematische Feiern: Christnachtfeiern, Kirchensonntag, Bfa-Gottesdienst, Weltgebetstag, Erntedankfeiern, Gedenkfeier am Ewigkeitssonntag, Frauenfeiern
- Friedensgebet für die Ukraine
- Taufen, Segnungen, Trauungen, Bestattungen

Kulturelles innerhalb und ausserhalb von Gottesdiensten

- Gottesdienstliche Musik und Konzerte
- Orgelmatinéen
- Chorarbeit Singkreis Glockental, Kirchenchor, ChorLife Pop- und Gospelchor
- Mitsingprojekt «Steffisburg singt»
- Kulturelle Familienanlässe
- Meditatives Tanzen

«wo chiente mer hi
wenn alli seite
wo chiente mer hi
und niemer
giengti
für einisch z'luege
wohi das me chiem
we me gieng»

(Kurt Marti)

CARMEN STALDER, PFARRERIN

Fachbereich Erwachsene OeME Flüchtlinge

Gemeinsam Geflüchteten beistehen

Als am 24. Februar 2022 der Krieg in der Ukraine von Russland begonnen wurde, reagierte der Kirchgemeinderat umgehend. Mit einer veröffentlichten Stellungnahme verpflichtete er sich, dort zu helfen, wo dies möglich sein würde. Schon in den folgenden Wochen kamen Menschen aus diesem kriegsgebeutelten Land auch in unsere Gemeinde. Wie könnte eine sinnvolle Hilfe für diese Menschen aussehen? Sozialdiakon Michael Grundbacher übernahm für die nun anstehenden Lösungen den Lead, gemeinsam mit anderen Verantwortlichen. Zusammen mit der Gemeinde Steffisburg und den anderen Kirchen wurde im April 2022 ein Treff eröffnet, der den Menschen Möglichkeiten zum Austausch gab. Ein umfangreiches Angebot zum Erlernen der deutschen Sprache in Kleingruppen wurde in den Räumen der Freien Evangelischen Gemeinde Steffisburg auf die Beine gestellt. Freiwillig übernahmen Männer und Frauen das Unterrichten, andere gingen in der Gastgeber:innenrolle auf. All dies wurde durch die gute Zusammenarbeit in der Steffisburger Evangelischen Allianz füreinander-miteinander (www.fuerenand-miteinander.ch) und mit der Gemeinde möglich gemacht.

Besonders die Begegnungen mit Menschen aus dem Kriegsgebiet, die sich hier in der Schweiz zurechtfinden mussten, waren eine emotionale Achterbahnfahrt. Die Freiwilligen und die Mitarbeitenden waren mit Heimweh und Verlustängsten konfrontiert, die das Leben der Ukrainer:innen hier bei uns tagtäglich prägten.

Zum Jahresende wurde der Deutschkurs eingestellt. Jedoch ist es eine grosse Freude, dass die Menschen aus der Ukraine sich weiterhin im ähnlichen Rahmen treffen wollen – in selbstverwalteter Art und jetzt eben ohne professionelle Begleitung. Diese Selbstständigkeit lag ganz im Interesse aller Beteiligten.

Die Zusammenarbeit zwischen den Kirchen und der Gemeinde Steffisburg funktionierte reibungslos und sehr vernetzt. Dasein für Menschen in Not, gemeinsam die erkannte Not lindern und dabei die Zusammenarbeit pflegen – all dies war ein grosser Schritt für unseren Fachbereich, in all dem Traurigen, das dieses vergangene Jahr mit sich gebracht hat.

MICHAEL GRUNDBACHER, SIMON FANKHAUSER, CAROLE BRÜGGER, ANDREAS GUND UND VERONIKA MICHEL
MITARBEITENDE FACHBEREICH ERWACHSENE OEME
FLÜCHTLINGE

FACHBEREICH ERWACHSENE OEME FLÜCHTLINGE

- Sozialberatungen / Lebensbegleitung
- Anlaufstelle Migration / Begleitgruppe Migration
- Projekt ZusammenNähen
- Mitarbeit bei fürenand-mitenand Kirchen in Steffisburg
- Aktion «2x Weihnachten» / Aktion Weihnachtspäckli für Moldawien

- Mittagstisch Glockental
- Ökumenische Freizeitgruppe / Tagesausflüge
- Smartphone, Tablet & Laptop Unterstützungsnachmittag

- Gastfreundliche Kirchen – Velowegkirchen / Weiterbildung für Mitarbeitende
- Mithilfe beim FACE FAmilieChiucheEvent
- Lesegruppe Theologie und Spiritualität / Frauenlesegruppe
- Männerpalaver
- Gemeindefreizeit im Diemtigtal
- Ökumenisches Frühgebet / Tankstelle
- Flüchtlingsgottesdienst
- Zeit der Stille
- Aktionszeit «Brot für alle» im Frühjahr



Fachbereich Kind Jugend Familie

Das Jahr 2022 war für uns endlich wieder ein normales und gutes Jahr. Nur wenige Anlässe wie das Winterwochenende Anfang Februar waren noch unsicher zu planen. Schon bald hat sich auch bei uns alles normalisiert! Einige Teammitglieder, die im Sommer 2020 zu uns gestossen sind, hatten noch gar nie «courant normal» erlebt. Nicht nur für sie war es erfreulich, nicht mehr abwägen und absagen zu müssen, sondern auch für die Kinder und Jugendlichen. Sie haben – wie wir alle wissen – in besonderem Masse unter der Pandemie gelitten. Gerade Wochenenden und Lager, in denen Gemeinschaft auf intensive Weise erlebt werden kann, wurden vermisst. Ab Aufhebung aller Massnahmen wurde unser Angebot gut bis sehr gut besucht.



Diese positive Resonanz bestärkte uns als Verantwortliche in Team und Fachkommission. Was die KUW betrifft, stellen wir fest, dass sich die Erlebnisfokussierung gelohnt hat. Erwähnenswert ist da zum Beispiel der Brottag, den wir anstelle des Rosentages seit 2021 durchführen. Mit Unterstützung lokaler Bäckereien backen Jugendliche der 8. Klasse an einem frühen Samstagmorgen aus 140kg Teig Brot. Dieses wird durch die 2. Klässler:innen an verschiedenen Standorten im ganzen Dorf verkauft. In einer gemeinsamen Abendmahlsfeier wird der Tag dann feierlich abgeschlossen. Ein anderes Erlebnis sind die sogenannten «Naturweek-ends» der KUW 5. Klasse. In geschlechtergetrennten, überschaubaren Gruppen verbringen wir da eine Nacht unter freiem Himmel und greifen dabei das Themenfeld «Ich und die Schöpfung» auf. Eine Wanderung zu einem schönen Platz gehört genauso dazu wie das gemeinsame Kochen über dem Feuer, das Beobachten von Sonnenuntergang und -aufgang. Das Übernachten im Wald ist für die einen oder andern eine Premiere, ja teilweise auch eine echte Herausforderung, die dann – wenn die Nacht geschafft ist – Stolz und Freude erzeugt und bestärkt.

Schliesslich darf gerne erwähnt werden, dass wir in unserem Fachbereich mit einem sehr motivierten, konstanten

und engagierten Team unterwegs sein dürfen. Zusammenarbeit, gegenseitige Unterstützung und ein fruchtbarer Austausch sind uns wichtig und werden auch gepflegt. Ebenso ist auch die Stimmung in der Fachkommission sehr positiv. Unser Fachbereich darf mit vielen tollen Menschen unterwegs sein und hofft, durch das gute Miteinander vielen Kindern, Jugendlichen und Familien etwas mit auf den Weg geben zu können.

LUKAS MÜHLHEIM, PFARRER UND FACHTEAM-LEITER KIND JUGEND FAMILIE

Angebote für Kinder und Familien

- Dorf: Singe mit de Chliine, Kinderchor Passerotti, Krabbelgruppe, Cherzlistunde und Krippenspiel
- Glockental: Fiire mit de Chliine, Gschichtestube, Krippenspiel und Krabbelgruppe
- Fahrni: Jungschar VIVA, Spielnachmittage, Kafimorge Fahrni, Fiire mit de Chliine
- Sonnenfeld: Singe mit de Chliine, Fiire mit de Chliine, Kasperlitheater und Kerzenziehen
- Cevi Jungschar Steffisburg mit Pfingst- und Sommerlager
- Mobile Quartierarbeit Spielbus
- Kinderbibelwoche KiBiWo und Kinderplauschtage Herbstferien
- Winterwochenende für Klein und Gross (verkürzt)
- Gottesdienste für Klein und Gross mit Kinderprogramm
- Elternbildung u.a. mit Elternforum

Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

- Jugendgottesdienst TimeOut inkl. Band
- Tanzgruppe Roundabout Kids und Youth
- Preteens, Moditräff und Teenie-Events, Weihnachtstheater
- Junge Kirche und Jugendleiterkurs
- City Trip Wien und Teeniecamp
- Schneewochenende, Projekt Heiwäg und Zug-um-Zug-Wochenende
- Seelsorge und Beratung von Jugendlichen

Kirchliche Unterweisung - KUW

- Schuljahr 2021/22: 677 Schüler:innen, davon 71 an der HPS und im Sunneschyn
- Konfirmiert wurden im 2022 insgesamt 66 Konfirmand:innen
- Schuljahr 2022/23: Gesamthaft 673 Schüler:innen, davon 62 an der HPS und im Sunneschyn

Und hier war unser Fachbereich präsent:

- Christchindlimärit, FACE und Gemeindetag Glockental



«Aber letzten Endes fasst sich,
jedenfalls für mich,
die Welt doch zusammen
in ein paar Menschen,
die man sehen und mit denen man
zusammen sein möchte.»

(Dietrich Bonhoeffer)

MARTIN FREI, CO-GESCHÄFTSLEITER

Fachbereich 60plus

Das Jahr, in dem sich einiges wieder «normalisiert» hat und doch spürten wir noch eine grosse Zurückhaltung und ältere Menschen blieben unseren Veranstaltungen fern. Umso mehr zählte die Begegnung zu zweit. Im Besuchsdienst engagieren sich achtzehn freiwillige Frauen und Männer, welche Besuche zuhause machen oder gemeinsam spazieren gehen. Freiwillige, welche anderen Menschen Zeit schenken, sind sehr wertvoll. So geht Frau S. bereits seit Jahren jeden Montag zu einer sehbehinderten 91-jährigen Frau. Bei diesen Besuchen entstand eine grosse Vertrautheit. Oder Herr D. besucht einen Mann, welcher nach einem Infarkt die Besuche und kurzen Spaziergänge sehr schätzt. Da beide Männer viel Sport trieben, ist das Thema immer wieder gegeben. «Die Besuche geben auch mir sehr viel», höre ich immer wieder von den Freiwilligen des Besuchsdiensts. Es ist eine stille Aufgabe der Kirche, eine, über welche nur wenig gesprochen wird und die trotzdem sehr wichtig ist. Füreinander da sein, gerade dann, wenn die Angehörigen nicht hier wohnen oder keine da sind. Die Pandemie zeigte auf, wie wichtig

soziale Kontakte sind und dass wir diese immer wieder suchen und leben müssen – auch im Älterwerden. Die Besucher:innen haben sich letztes Jahr zwei Mal getroffen zu den Themen «Was bewegt mich als freiwillige Besucher:in in meinem Dienst?» und «Wie gehe ich mit Menschen um, welche von Demenz betroffen sind?». Diese Treffen sind eine Form der Weiterbildung, um in der Arbeit als Freiwillige weiterzukommen und im Dienst gestärkt zu werden.

PHILIPP JOSS, SOZIALDIAKON

In den Alters- und Pflegeheimen wurden die Corona-Massnahmen im Frühling 2022 wieder grösstenteils aufgehoben und die Gottesdienste konnten wie vorgesehen stattfinden. Dass Besuche und Begegnungen wieder «ohne Maske» möglich waren, hat auch zur Normalisierung der menschlichen Beziehungen geführt. Die obenerwähnte «Begegnung zu zweit» ist auch bei den Seelsorgebesuchen der Bewohner:innen in den Heimen ein zentrales Thema. Schön finde ich die breite Palette, die sich hier immer wieder auftut: von einem kurzen Schwatz über das Wetter oder die Stimmungslage über Gespräche, die zentrale Themen unseres menschlichen Daseins berühren; von

Momenten der Trauer und des Abschieds über das Lachen oder ein freundliches Lächeln. Alles ist da und begegnet mir immer wieder. Fast wie im gewöhnlichen Leben. Nur mit dem Unterschied, dass die Begegnungen mit den Menschen in den Heimen noch direkter und ungeschminkter sind. Das macht sie aber umso menschlicher und nah am Leben. Das Leben hört zum Glück nicht vor der Tür eines Heimes auf, sondern verdichtet sich hinter dieser Schwelle eher noch. Im Jahr 2022 gab es im Bereich der Heime in Steffisburg strukturelle Veränderungen: Ende Mai wurde die Fusion der beiden Stiftungen Solina und Esther Schüpbach bekannt gegeben. Mitte August folgte dann die Mitteilung, dass der Standort Untere Mühle aufgegeben werde. Ein Entscheid, der überraschend angekündigt und zügig umgesetzt wurde. Für Bewohner:innen und Mitarbeitende hatte der Beschluss einschneidende Auswirkungen. Es wurden aber Lösungen gesucht und auch gefunden. Veränderungen finden nicht nur im Lauf eines Menschenlebens statt, sondern auch auf der betrieblichen Ebene des Gesundheitswesens. Dass wir in allen Veränderungen getragen werden und das Wesentliche, das uns als Menschen ausmacht, nicht aus den Augen verlieren: das ist und bleibt ein Grundanliegen der Seelsorge.

DANIEL GERBER, PFARRER UND HEIMSELSORGER

FACHKOMMISSION 60PLUS

- Sozialberatung, Seniorenberatung
- Freizeit-Spass 60plus
- Stöckli-Träff Fahrni
- Senioren-Wandergruppe Steffisburg und Heimberg
- Spaziergruppe und Kafi-Treff
- Ferientage 60plus, Wander- und Kulturtage
- Senioren-Mittagstisch Sonnenfeld
- Senioren-Club Oberdorf
- Seniorennachmittag Sonnenfeld und Dorf
- Seniorenausflug Sonnenfeld, Glockental, Dorf und Fahrni
- Seniorenweihnachtsfeier Sonnenfeld, Glockental, Dorf und Fahrni
- Morgenessen 60plus
- Besuchsdienst
- Hausbesuche
- Heim-Gottesdienste und Heimseelsorge



«Hoch oben auf dem Gipfel
alles klar überblicken
dem Himmel so nah sein
eins werden mit dem Absoluten

die Zeit wird zeitlos
Räume verschwinden

einen Augenblick lang
nur verschmolzen sein
das Universum bin ich
ein Stück Gott bin ich

in diesem Topfen Ewigkeit
ist alles wissende Liebe»

(Gipfelmoment, Maria Sassin)

ANDREAS GUND, PFARRER

Verwaltung

«Die Zeiten ändern sich und wir uns in ihnen»

Diese Worte wurden bereits im 16. Jahrhundert geschrieben und behalten noch heute ihre Richtigkeit. Ohne Anpassung an die immer wieder wechselnden beruflichen Gegebenheiten, wird das Bestehen im Berufsalltag eher schwierig.

Am 1. Dezember 1997 trat ich meine Stelle als Sekretär bei der Kirchgemeinde im Kirchgemeindehaus Glockental an. 25 Jahre später bin ich immer noch hier. Nicht mehr als Sekretär, sondern als Co-Geschäftsleiter Zentrale Dienste und nicht mehr im Glockental, sondern am Walkeweg 1 im ehemaligen Pfarrhaus Dorf Ost. In dieser doch langen Zeit hat sich mein Berufsalltag ziemlich verändert. Hatten wir am Anfang noch keinen Internetanschluss, dafür ein damals topmodernes Faxgerät, ist heute ein Arbeiten ohne Internet nicht mehr möglich. Die Daten sind nicht mehr lokal auf dem Rechner gespeichert, sondern sind alle in der Cloud abgelegt und gesichert. Erfolgt früher Anfragen oder Mitteilungen mittels eines Briefs oder Fax, sind diese Kommunikationsmittel heute nicht mehr gefragt und haben

E-Mails, Teams und Zoom Platz gemacht. Dadurch hat sich auch das Tempo in der täglichen Arbeit stark verändert und wird sich weiter beschleunigen. Man stelle sich vor, wenn man heute noch eine Woche auf ein Antwortschreiben warten müsste; unvorstellbar. Heute wird man schon leicht nervös, wenn man innerhalb von fünf Stunden keine Antwort auf seine E-Mail kriegt. Etwas langsamer verläuft dies glücklicherweise bei der Zusammenarbeit mit Mitmenschen. In meinem Arbeitsalltag durfte ich bisher 31 Ratsmitglieder, 21 Pfarrpersonen, 17 Sigrist:innen, 15 Jugendarbeiter:innen, 8 sozialdiakonische Mitarbeiter:innen und 11 Verwaltungsmitarbeitende (inkl. Verwalter und Co-Geschäftsleiterin) kennen und schätzen lernen. Das Miteinander und mein spannender, immer wieder wechselnder Berufsalltag, haben mich dazu bewogen, 25 Jahre bei der Kirchgemeinde zu bleiben. Bis zu meiner Pensionierung dauert es noch 10 Jahre. Das ist nicht mehr so lange: ich glaube, ich ziehe es durch und bleibe bis zum Schluss bei der Kirchgemeinde.

MARTIN FREI, CO-GESCHÄFTSLEITER ZENTRALE
DIENSTE

Freiwilligenarbeit

Seit drei Jahren erfassen wir die Stunden der unentgeltlich und ehrenamtlich geleisteten Tätigkeiten für Refbejus. Die erfassten Zahlen dienen unter anderem als Grundlage für die Festlegung der finanziellen Zuwendungen des Kantons Bern an die Kirche.

Dieses Jahr wurden durch rund 400 Freiwillige und Ehrenamtliche total 17358 Stunden geleistet, die sich wie folgt aufteilen:

Fachbereich GMK	2698 Stunden
Fachbereich KJF	9408 Stunden (inkl. Cevi)
Fachbereich 60plus	3006 Stunden
Fachbereich EOF	2246 Stunden

Das Jahr 2022 ist wohl das erste Jahr mit realistischen Zahlen nach der Pandemie, da ab dem Frühjahr alle Angebote wieder ohne Einschränkungen durchgeführt werden konnten. Als Dankeschön für die geleisteten Einsätze wurden alle Freiwilligen im September zu einem Essen mit Unterhaltungsteil eingeladen.

Kirchgemeinderat

Barbara Anken Schweizer, Ratspräsidentin
Blumenstrasse 9A, 3612 Steffisburg
Fachbereich Personelles und Öffentlichkeitsarbeit

Regula Brunke Lengacher, Vizeratspräsidentin
Homburgstrasse 38, 3612 Steffisburg
Fachbereich Gottesdienst, Musik und Kultur

Hans Augstburger
Sonnenweg 4C, 3612 Steffisburg
Fachbereich Verwaltung, Finanzen

Bernhard Pulfer
Mittelstrasse 30C, 3613 Steffisburg
Fachbereich Verwaltung, Bau

Fritz Knecht
obere Müruggen 52C, 3617 Fahrni
Fachbereich Erwachsene, OeME und Migration

Stephan Streit
Astrastrasse 13C, 3612 Steffisburg
Fachbereich Kind, Jugend und Familie

Margrit Ziegler
Erlenstrasse 24A, 3612 Steffisburg
Fachbereich 60plus

Geschäftsleitung

Martin Frei, Co-Leitung, Bereich Zentrale Dienste
Annelies Tschanz, Co-Leitung, Bereich Finanzen
Walkeweg 1, 3612 Steffisburg

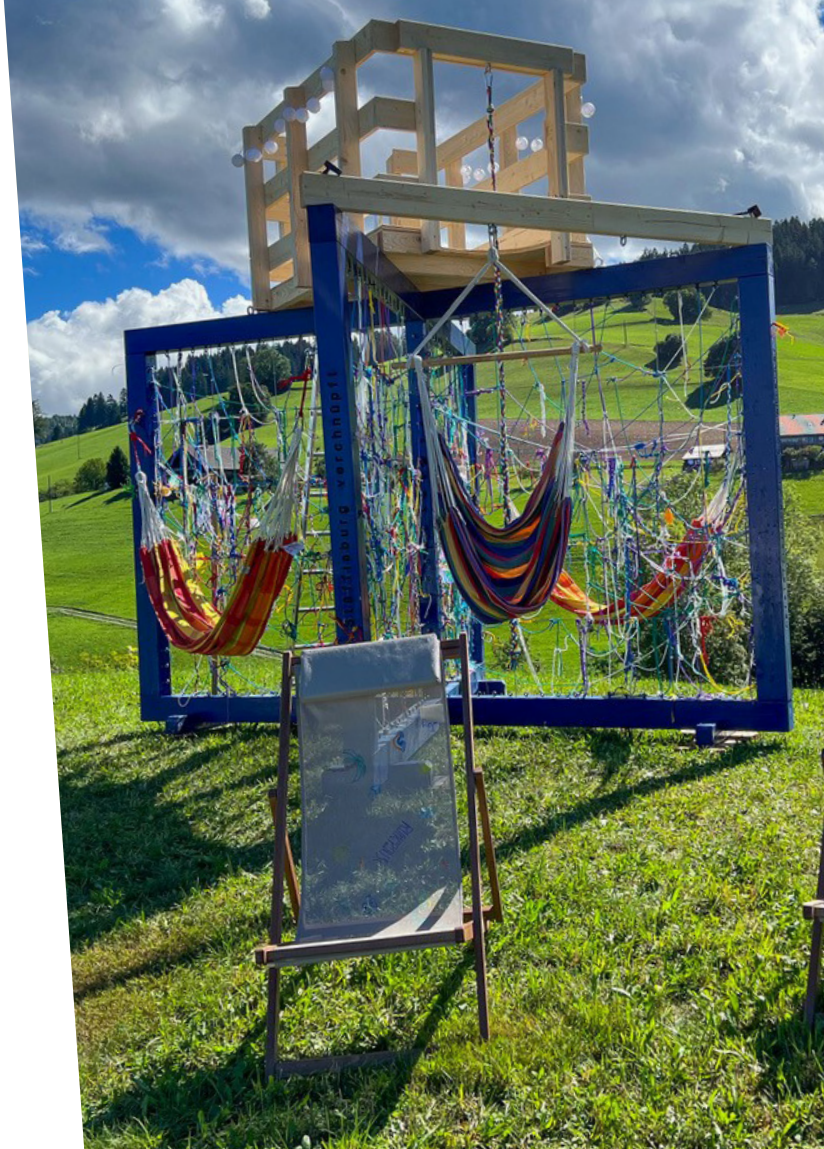
Personal

Eintritte 2022

Yannick Frei, Hauswart Walkehaus
Carmen Stalder, Pfarrerin Kreis Dorf
Kathrin Weibel, KUV-Mitarbeiterin

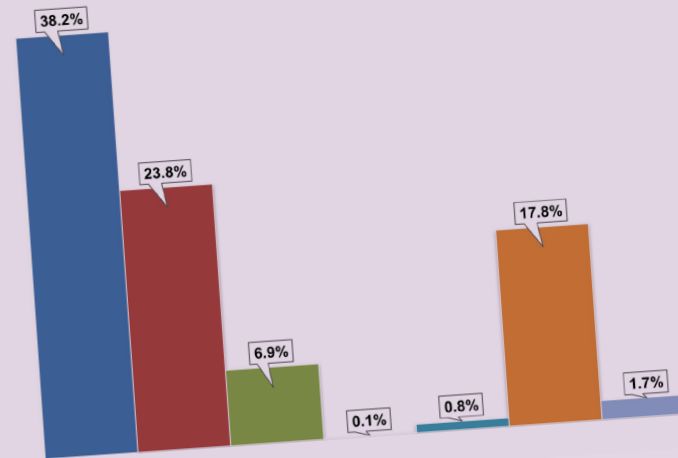
Austritte 2022

Brigitte Fankhauser, Sigristin Fahrni
Nelly Pfau, Sachbearbeiterin



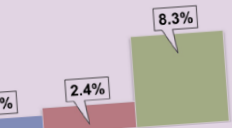
Jahresrechnung 2022

Verwendung der Mittel

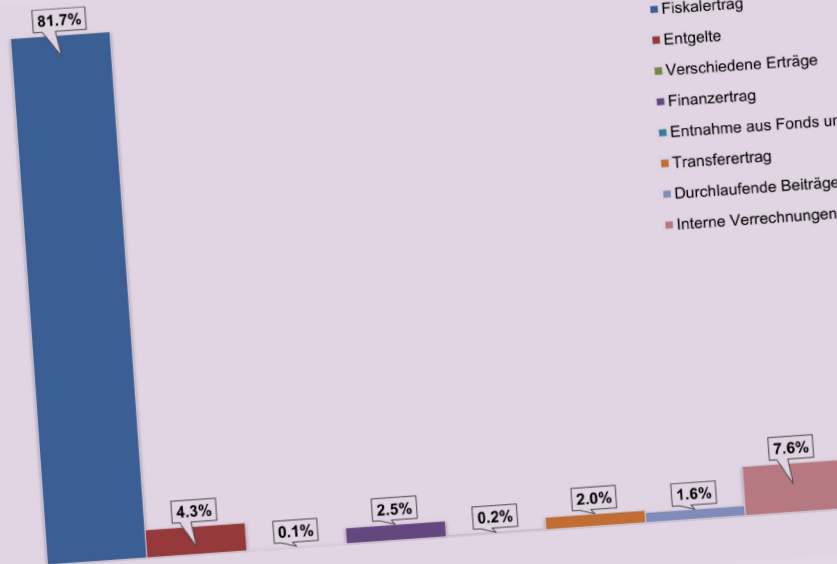


Herkunft der Mittel

- Personalaufwand
- Sach- und Betriebsaufwand
- Abschreibungen Verwaltungsvermögen
- Finanzaufwand
- Einlagen in Fonds und SF
- Transferaufwand
- Durchlaufende Beiträge
- Ausserordentlicher Aufwand
- Interne Verrechnungen



- Fiskalertrag
- Entgelte
- Verschiedene Erträge
- Finanzertrag
- Entnahme aus Fonds und SF
- Transferertrag
- Durchlaufende Beiträge
- Interne Verrechnungen





**«Wir können keine grossen Dinge
vollbringen – nur kleine. Aber die
mit grosser Liebe.»**

(Mutter Teresa)

MANUELA FEUZ, KOMMUNIKATIONSSTELLE



Inhaltsverzeichnis:

- Editorial, Seite 2
- Fachbereich Gottesdienst Musik Kultur, Seite 3/4/5
- Fachbereich Erwachsene OeMe Flüchtlinge, Seite 6/7/8
- Fachbereich Kind Jugend Familie, Seite 10/11/12
- Fachbereich 60plus, Seite 14/15/16
- Fachbereich Verwaltung, Seite 18/19
- Freiwilligenarbeit, Seite 19
- Personal, Seite 20/21
- Jahresrechnung, Seite 22/23

Bildverweise:

Die abgebildeten Fotos stammen aus dem
Fachbereich Gottesdienst Musik und Kultur

Jahresbericht 2022

Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg

Walkeweg 1

3612 Steffisburg

033 439 80 20

info@refsteffisburg.ch

www.refsteffisburg.ch